



Giardienbefall, Giardiose

Vorkommen

Giardien sind einzellige Geisseltierchen (Flagellaten), welche weltweit vorkommen und bei Hund und Katze Darmentzündungen hervorrufen können.

Als bewegliche Trophozoitien parasitieren sie auf der Darmschleimhaut, als sehr widerstandsfähige Zysten überleben sie Wochen bis Monate bei Kälte und Feuchtigkeit in der Aussenwelt.

Beim Hund und der Katze gehören die Giardien neben den Spul- und Bandwürmern zu den am häufigsten vorkommenden Darmparasiten.

Infektion

- Schmierinfektion
- Fäkal-oral (Kotpartikel ins Maul)
- Verschmutzte Umgebung

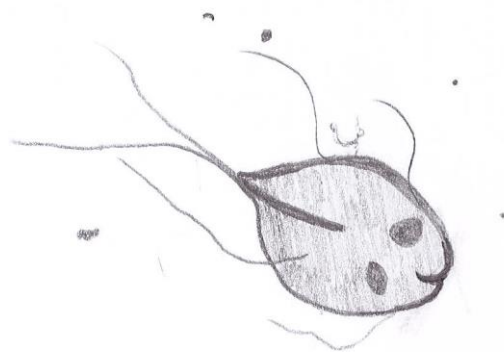
Symptome

- In den allermeisten Fällen verläuft die Infektion subklinisch, d.h. die Tiere haben zwar die Giardien im Darm, zeigen aber keine Symptome.
- vorwiegend bei Jungtieren unter einem Jahr oder/und mit schlechtem Immunsystem
- chronisch-intermittierender, übelriechender Durchfall (wässrig-schleimig bis hell-pastös, manchmal mit Blutbeimengungen)
- aufgrund der schlechten Futtermittlerverwertung: Abmagerung, Kümmern, stumpfes Fell bei erhaltenem Appetit
- Durchfall spricht auf übliche Medikamente kaum oder nicht an.

Diagnose

Nachweis mittels Kotuntersuchung im Labor.

Da Giardien nicht immer ausgeschieden werden, ist es wichtig eine Untersuchung von mind. 3 Kotproben durchzuführen.





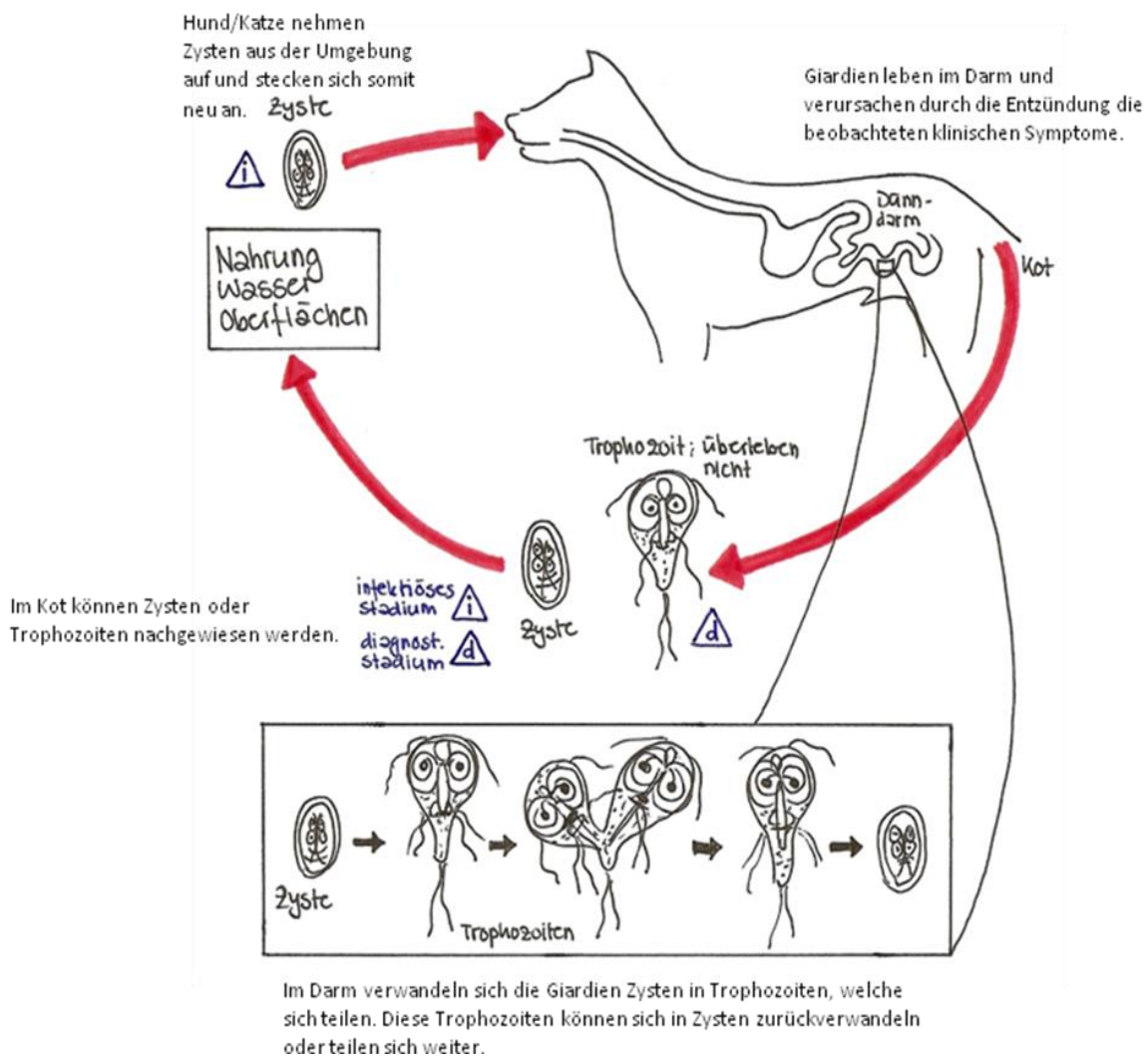
Therapie

Da es sich um einen hartnäckigen Parasiten handelt, muss die Therapie konsequent mit einem geeigneten Medikament durchgeführt werden. Fenbendazol für 5 Tage, Wiederholung nach 14 Tagen oder Metronidazol während 10 Tagen. Alle Hunde und Katzen, die im selben Haushalt wie das betroffene Tier leben, sollten mitbehandelt werden.

Ein wichtiger Teil der Bekämpfung besteht in der Reinigung der Tiere und der Umgebung. Hunde und wenn möglich auch Katzen sollten gebadet werden, um damit die Zysten, die im Fell kleben, wegzuwaschen. Ansonsten können sich die Tiere gleich wieder neu infizieren. Zusätzlich sollte die Umgebung gut gereinigt/desinfiziert, die Decken auf den Schlafplätzen gewaschen und die Katzenkistchen sehr gut gereinigt/desinfiziert oder sogar entsorgt werden.

Übertragung auf Menschen

Auch Menschen können an Giardiose erkranken. Nach WHO-Studien ist aber eine Übertragung von Hunden- und Katzenstämmen auf den Menschen eher selten.



Für weitere Informationen wenden sie sich bitte an das Team der Tierklinik Thun Süd!